

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zehnter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Insetate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Wörzburger 12. Or. Ulrichstr. 47.

No. 73.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 26. März

1876.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April 1876 beginnt ein neues Abonnement auf die

„Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verfügung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

Den Lesern wird auch im neuen Quartal auf allen Gebieten ein reichhaltiger Stoff geboten werden; für das Heuillon liegen wiederum hervorragende Arbeiten von namhaften Schriftstellern, wie **Friedrich Friedrich, Dr. Th. Käster, Dr. Max Ring u. A.** zum Abruch bereit.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 2 Mark (20 Sgr.), sowohl bei allen kaiserl. Postanstalten als auch bei unseren hiesigen Expeditionen. — Bekanntmachungen, 15 R.-Pf. die fünfspaltige Zeile, haben bei dem großen Leserkreise unseres Blattes stets sicheren Erfolg. **Die Expedition.**

Politische Uebersicht.

Das Abgeordnetenhaus ließ gestern, Freitag, im Interesse der Förderung der Commissionsarbeiten die Plenarsitzung ausfallen. Im Herrenhause schritt man zur Etatberatung. Nach einigen Erörterungen über die Methode der Steuererhebung wurde in der Specialdebatte eine Fülle von Einzelheiten zur Sprache gebracht, die in glatter Weise ihre Erledigung fanden. Das Staatsgesetz wurde darauf im Einzelnen und im Ganzen genehmigt. Es folgte darauf eine interessante Debatte über die Nachweisung der Besände der Dotationsfonds der Provinzial- und Kreisverwaltungen. Die Commission beantragte, das Haus wolle beschließen, die vorzulegende Nachweisung als erledigt anzusehen. Herr v. Mierbach brachte auf diese die Courtreiber vom 3. Januar zur Sprache und prolocierte hierüber eine Erklärung des Finanzministers. Der Letztere ergäht mehrere Male das Wort und gab über die Sichertheit der angekauften Prioritäten eine die Wahrheit des Hauses durchaus befriedigende Auskunft. Selbst die Angelegenheit der Halle-Strauß-Ouener Prioritäten, welche er als eine unglückliche Begebenheit, hofft er zu einem glücklichen Ende zu führen. Dientagen, welche die fraglichen Gesäfte so maßlos angegriffen hätten, würden den Tag noch erleben, an dem sie sich dieser Angriffe schämen. An der berichtigten Courtreiberfrage er keine Schuld. Graf zur Lippe unterstützte den Minister. Schließlich entschied sich das Haus im Sinne des Commissionsantrages. Die nächste Sitzung des Hauses ist unbestimmt. — Die „Germania“ bemerkt zu der Nachricht, der Bischof von Limburg sei zur Amtsinübertragung aufgefordert worden: „Dem Herrn Bischof können wir unferneits den ihm sehr notwendigen Temperaturwechsel und wünschenswerthen ihm, daß er anstatt seiner bisherigen beschränkten Räum-

lichkeiten alsbald ein größeres Quartier am Trafalgar-Square zu London beziehen möge.“ Wir schließen uns dem Wunsche gerne an und möchten ihn nur dahin erweitern, daß es allen Herren Bischöfen beliebe, benachbarten ihren Wohnsitz jenseits des Canals zu nehmen.

Die österreichische Regierung soll ihre Forderungen angemessen haben alle Munition- und Waffenlieferungen nach Serbien und Montenegro ausnahmslos zu suspendieren. Eine solche Maßregel macht doch die offizielle Meldung, daß es den Mächten gelungen sein soll, die serbischen Kriegsgelüste zu beengen, etwas unahrscheinlich.

Der indische Kaiserthron ist am Donnerstag letztens den englischen Unterhaus in dritter Lesung mit 200 gegen 134 Stimmen nach sehr lebhafter Debatte angenommen worden. Herr Disraeli betonte in seiner Erwiderung auf die Angriffe Gladstone's und anderer Mitglieder der Opposition, die indischen Unterthanen der Königin würden in der Annahme des Titels „Kaiserin von Indien“ gerade zu einem Zeitpunkt, an welchem die russische Grenze bis nahe an die der englischen Befestigungen in Indien vorgedrückt ist, eine feierliche Erklärung Englands erfordern, die Integrität seines indischen Kaiserreichs aufrecht zu erhalten. Diese Erklärung des englischen Premiers wird in St. Petersburg sicherlich die nächste Würdigung finden und schwerlich dazu beitragen, die gegenseitigen Beziehungen zwischen England und Rußland freundlicher zu gestalten.

Der neue französische Unterrichtsminister hat sein Versprechen, indem er Schritte that zur Revision des von den Liberalen im vorigen Jahre durchgesetzten Unterrichtsgesetzes. Er brachte bereits am Donnerstag in der Deputirtenkammer den Gesetzesentwurf ein, durch welchen jenes Gesetz dahin abgeändert wird, daß die ausschließliche Befugnis zur Verleihung der Grade dem Staate zurückgegeben wird. Inaquet und einige der f. g. Antragsgegner haben Anträge auf Beschränkung des Budgets für den Cultus und auf Aufhebung aller die Freiheit der Vereine beschränkenden Gesetze eingebracht. — Im Senate wurde die Wahl der in Corsica gewählten Donapartisten für altig erklärt.

Aus Madrid wurden einige Meldungen vor über ein dem Bischof von Toledo zugegangenes päpstliches Breve, in welchem den Artikel 11 des Verfassungsentwurfs, welcher der Toleration in Religionsachen die Form des öffentlichen Rechts verleiht, protestirt und behauptet wird, derselbe verlege die Rechte der katholischen Kirche und annullire das Concordat. Der Papi verlangt, daß die spanische Regierung Alles aufbiete, um die Kirche für alle während des Bürgerkrieges erlittene Unleiden und Nachteile schadlos zu halten. Der in dem Verfassungsentwurf ausgesprochene Grundsatz der religiösen Duldung, sagt der Papi, wäre ein Attentat gegen das Recht und die Wahrheit des katholischen Cultus und vernichte die wertvollste Bestimmung des Concordats, welche dem Staat für die Verletzungen der Interessen der Kirche verantwortlich macht. Die Regierung hat auf diese Anmahnung der Curie bereits die einzige, der Würde der spanischen Krone angemessene Antwort gegeben und ihrem Gelandten beim Vatican eine Mittheilung zugehen lassen, in welcher das an den Bischof von Toledo gerichtete Breve des Papstes in entschiedener Weise zurückgewiesen wird.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. März. Ueber das noch immer nicht an den Landtag gelangte Eisenbahngesetz hören wir, daß dasselbe sich ausschließlich nur darauf beschränkt wird, das Eigenthumsrecht der preussischen Staatsbahnen und die Hoheits-

rechte der preussischen Regierung über die Privatbahnen auf das Reich zu übertragen. In welcher Weise dies erfolgen soll, namentlich darüber, wie das Reich die Requirate für diese Werksobjekte — welche bekanntlich von bedeutendem Werth sind, weil i. A. außer dem Eigenthumsrecht der preussischen Staatsbahnen auch gleichzeitig der auf circa 7 1/2 Millionen Mark sich bestimmende Reichthum für diese Bahnen übertragen werden muß — an Preußen erlassen soll, darüber enthält, wie uns berichtet wird, der jetzt zu erwartende Entwurf noch nichts. Man ist in Regierungskreisen der Meinung, daß diese Modalitäten erst im Wege der Beratung festzustellen sind, und zwar im Wege einer commissionarischen Beratung durch einen Ausschuss, der sich zusammenfindet aus Vertretern des Bundesrats, der preussischen Staatsregierung und der beiden Häuser des preussischen Landtages. Dieser Commission würde soam die Aufgabe zu erteilen sein, alle die Modalitäten festzustellen, unter deren Beobachtung der Uebergang der preussischen Bahnen an das deutsche Reich bewirkt werden soll und die Befehle derselben würden soam dem preussischen Landtage zur Genehmigung vorgelegt werden.

— Der „Staatsanzeiger“ publicirt folgenden allerhöchsten Erlass:

Die Theilnahme, welche Ich an bedeutsamen Gedanktagen bei Meinem Volke zu finden gewohnt bin, hat sich, wie vor Kurzem an dem hundertjährigen Geburtstage Meiner in Gott ruhenden Frau Mutter, der Königin Julie, so auch an Meinem eigenen hundertjährigen Geburtstage wieder in überaus reichem Maße gezeigt. In beiden Tagen sind mir von nah und fern, selbst aus fernem Vorkonten, Glückwünsche, Widmungen, Gegenstände der Erinnerung und Zuneigungen mannigfacher Art in größter Anzahl zugegangen. Je mehr Ich solche Beweise treuen Gebendens schätze, um so tiefer fühle Ich mich für dieselben zum Dank verpflichtet, welchen Ich bei der Unmöglichkeit, jede Widmung einzeln zu erwidern, öffentlich zum Ausdruck zu bringen möchte. Zu dem Behufe veranlasse Ich Sie, diesen Erlass alsbald zu publiciren.

Berlin, den 24. März 1876.

W. G. G. G.

An den Reichskanzler.

— Bezüglich der bereits gemeldeten Auszeichnung des Fürsten Bismarck bei Gelegenheit des kaiserlichen Geburtstages wird offiziell bemerkt: Für Verleihung von Ordenszeichen war kein Raum mehr, da der Reichskanzler schon Inhaber der höchsten preussischen Orden ist. Deshalben war eine amtliche Hingebung nicht wohl ausführbar, nur auf dem militärischen Gebiete war eine Beförderung möglich, und so hat denn der Kaiser den Fürsten zum General der Kavallerie ernannt.

— Der Unterrichtsminister hat erklärt, daß es Verboten ist die Beförderung zum Unterricht in mittleren und höheren Mädchenschulen nur erlangen, wenn sie die Prüfung im Französischen und Englischen bestanden haben, es also nicht genügt, wenn sie nur in einer von beiden abgelegt worden ist.

— Der Cultusminister hat den Rezierungen empfohlen, die Aufmerksamkeit der Lehrer auf die Wichtigkeit der Lebensversicherung hinzuwenden und die Möglichkeit von Erleidungen beim Abschluß der Versicherungsverträge für den Fall in Aussicht zu stellen, daß die von dem Beihilgen ausgesetzte Gesellschaft, ihre Solvabilität als bekannt vorausgesetzt, sich den einzulegenden Vereinbarungen für den gedachten Zweck zugänglich erweist.

— Der deutsche Vorkanzler in Wien, Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, ist an dem kaiserlichen Geburtstage zum Obersten ernannt worden.

Die Clowns bei Shakespeare.

Im Frauenverein für Armen- und Krankenpflege hielt Herr Kreisgerichtsrath Dr. Julius F. H. am 1. einen anziehenden Vortrag über „Die Clowns bei Shakespeare“. Der feinsinnige, kunstverständige Kenner des großen englischen Dichters gab in demselben ein anschauliches Bild von Wesen dieser originellen Figuren und ließ uns durch seine lebendige, lichtvolle und detailreiche Darstellung die ganze Fülle der in ihnen stehenden Komik kosten.

Die Familie des Hanswurstes, des Kasperle, aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammend, verbreitete ihre Zweige über alle Kulturvölker, ist jedoch mit der Zeit vollständig verschwunden und sichtet nur noch auf südlichen Bodmärkten ihr Leben. Die Hauptvertheilung dieses christlichen Vorkens war England. Mit der Zeit sagte aber das Typische seiner Erscheinung, das Traditionelle seines Wesens und Gebahrens dem Geschmack der schaulustigen Menge nicht mehr zu. Der große reformatorische Zug des sechzehnten Jahrhunderts ließ an Stelle des bisherigen allegorischen Kasperle'scher selbständige Gestalten von Fleisch und Blut treten, aus dem Leben gewonnene Figuren, zunächst die Figur des komischen Hausbedienten, des domestico foli allerdings noch mit Beibehaltung typischer Färbung — gleichzeitig bürgerte sich jedoch in die Komödie und Tragödie ein komischer Gesell von eigenartiger Naturwaarheit ein, bald neben dem Gemeinbaren, seinem Stammvater, herlaufend, bald die Komik des Stücks beherrschend, immerhin aber dramatischen Production unentbehrlich, der Clown. Beide Schöpfung aus der Werkstatt des Hanswurstes finden wir in Shakespeares Dramen bis zur höchsten Wöhe entwickelt, der folgereichste, verebelt, zum Vortreiber des Genossenschaftlichen, der Clown mit einer solchen Fülle charaktervoller Komik ausgestattet, daß es sich der Wöhe verlohnt, diese Figur einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Schon sprachlich würde als wesentliches Merkmal des Clowns das Titelphäse der Erscheinung, das Naturwahrsig des Wesens zu bezeichnen sein im Gegenfalle zum Gewandten, reflectirt künstlichen des Gemeinbaren, des foli artificial. Aus der Eigenartigkeit des Naturwahrsigen ergibt sich als ferneres Kenn-

zeichen des Clowns das Individualität seiner Persönlichkeit zum Unterschied vom Diphischen, Maskenartigen in der Figur seines Zulässigens, des foli. Soll nun die Naturbede als solcher komisch wirken, so muß ihm diese Eigenartigkeit veranlassen, seine Handlungen mit seiner Lage oder seiner Wöhe in Widerspruch bringen. Wir Shakespeares Clowns finden sich die hervorgehobenen Merkmale ziemlich durchweg scharf ausgeprägt, das Typische, Einzelhafte in der Erscheinung, das Wöhe im Wesen, das Manigfaltige in der Gestaltung, das Zweckmäßige seines Handelns im Kontakte mit aughalst seiner Sphäre liegenden Verhältnissen. Allerdings tritt bei dem verschiedenen Charakteren bald das eine bald das andere Moment mehr zu Tage und hat der Dichter sogar einigen Clowns eine so starke Dohis wüthiger Begabung beigegeben, daß die betreffenden Figuren an das Bedeutsamkeit und Rangstufe der Shakespeareschen Komiker herantriften, wenn nicht die häusliche Einfalt des Naturwahrsigen durchdrückte. Es durchdringt die Shakespearesche Clowns die verschiedenartigsten Stadien des Intellektuellen vom Stumpfsten bis zur Wöhe. Seine äußere Lebensstellung kommt gar nicht in Frage, mag er Kärner, Bauer, Handwerker, Bedienter vom Kaiser bis zum Friedensrichter oder gelegentlich Landjunker sein, wenn seine Titelphäse nicht beiläufig. Selbst an das Gedächtnis bindet sich der Dichter nicht. In der Anne (Romeo und Julie) und in Frau Surtig (Heinrich IV.) hat er ein paar weibliche Clowns geschaffen, die es in jeglicher Beziehung und nach allen Richtungen hin mit ihren männlichen Collegen aufnehmen. Bald treten die Clowns in Shakespeares Dramen einzeln auf, bald zu mehreren, zuweilen sogar truppweise wie in Heinrich IV. und im Commenachtstraum; bald fördern sie die Haupthandlung und sind für die Entwicklung des Dramatischen notwendig, wie die Constatel Holzapfel und Schlegelwein in „Viel Lärm um Nichts“ und die beiden Dromios in den „Urrungen“, bald verhalten sie sich rein episch. In der letzteren Beziehung scheidet sich der Dichter hin und wieder in seine Tragödien ein, den ersten Gang der Handlung mit den Epischen des komischen Gesellen unterbrechend. Diese Mischung des Tragischen mit dem Komischen ist von den Meisterstücken vielfach getabelt und als unfinstlicher verworfen worden. Wenn es aber wahr ist — was schon Plato in Sophocles aufstellt — daß die Komik aus derselben Tiefe des Geistes entspringe wie die

Tragik, so dürfte es grade der deutschen Natur gegeben sein, dem Dichter überall hin selbst durch die Gegenstände zu folgen, ohne an einem Stimmungswandel Anstoß zu nehmen. Ueber alle diese Bedenken ist auch die Stüchtheit des Dramas, welche ja nach Shakespeares Vorgange die Contraste satisch zu gestalten hat, mit der Zeit hinweggegangen. Bei Shakespeare ist dieser Contrast von Scherz und Ernst allerdings in aller Schärfe vorhanden, denn, wo immer der Clown auftritt, wirkt er dröselig. Freilich verdrängt der häusliche Wöhe diesen bei weitem entfernter einer gewissen Ueberfälle seiner Charakteristik, der Solvabilität, in der er erscheint ist, dem National-Geistes seiner Erscheinung. Dem Dichter, der uns belustigen will, läßt aber Schiller allerlei Extravaganzen hingehen, sofern er nur nicht Unwillen oder Ekel erregt. Der Häuslichkeit des Scherzes räumt er hierbei gar keine Berechtigung ein, und pointirt ausdrücklich, daß allein die Stärke des Grimms entscheide. Für die ist jedoch allein die Stärke der Handlung selbst, in welcher der Clown belustigen auftreten soll, maßgebend — nur das Pragmatische regulirt hier die Grenzen des Erlaubten, welche für die Tragödie und Komödie verschieden zu bestimmen sind.

Je schärfer und beängstiger der pragmatische Verlauf im Trauerstücke sich zubüht, um so unbedeutender stellt sich beim Zuschauer das Bedürfnis nach Ueberhebung der psychischen Situation ein. Diese Ueberhebung kann immerhin und wird auch sicher durch eine epische Scene komischer Färbung herbeigeführt werden. Diese Mission erfüllt beispielsweise der Clown in Macbeth, der Förtner. Gleich verhält es sich mit der dröseligen Leichenmetaphysik der beiden Todtengräber in Hamlet, deren Gelgenhum abgesehen mit dem satirischen Zuge im Charakter des Heiden der Tragödie in wunderbarem Einklange steht. In Romeo und Julie soll die epische Einflechtung des weiblichen Clowns, der Anne, und des männlichen, des Kärners, der Wöhe, die Schwüle der Atmosphäre dem Zuschauer erträglicher machen.

Der Clown der Komödie soll dagegen nicht abschwächen sondern das Komische der Situation hervorheben und verstärken. Der Eindruck des Titelphäse ist demnach ein unabweislicher und ist nur seine Entschöpfung zu erklären.

Zunächst ist der Shakespearesche Clown allerdings jeder Zoll ein Engländer, aber nur der Form, seiner äußeren Tracht nach, der

Nachruf.

Durch den nach kurzem Krankenlager erfolgten Tod des Stadtraths, Landraths a. D. **Dr. v. Saffewitz** sind die städtischen Behörden auf das Schmerzliche berührt worden. Seit dem Jahre 1852, als unbesoldeter Stadtrat und angehörig, hat der Dahingeshiedene dem städtischen Schulwesen in allen seinen Theilen eine ebenso hingebende wie erfolgreiche Thätigkeit gewidmet und dasselbe mit ebenso tiefem Verständnis wie mit unablässiger, vor keinerlei Schwierigkeit wackelnder Energie auf seinen dormaligen Stand gebracht.

Allen Tugenden und Idealen mit warmer Liebe und nicht alternder Begeisterung zugewandt, in allen Lebensverhältnissen nur den lautersten, selbstlosesten und edelsten Antrieben folgend, ließ er in der Beurtheilung der Dinge wie in seinem eigenen Handeln nie durch Rücksichten und Menschenurtheil sich betören, dabei aber gegen Alle, mit denen er in geschäftlichem Verkehr stand oder die den ihm anvertrauten Instituten angehörten, allezeit nur von der gleichen milden Freundlichkeit und dem herzlichsten und treuesten Wohlwollen sich leiten.

In anhänglicher und opferwilliger Liebe unserer Stadt angehörend, nie müde zu helfen, wo Noth und Sorge an sein Ohr drang, hat die seltene Lebenswürdigkeit und der überall hervorleuchtende Adel seiner Persönlichkeit ihm seit langen Jahren die Herzen in den weitesten Kreisen zugewandt und so wird in ihnen wie bei uns seine Gestalt immer als die eines der edelsten unserer Mitbürger in Verehrung und Dankbarkeit fortleben.

Halle, den 24. März 1876.

Der Magistrat: Die Stadtverordneten-Versammlung:
v. Hof. Götting.

Confirmanden-Anzüge!!!

verkaufte von heute ab zu jedem nur irgend annehmbaren Preise.

Samtgarnstoff-Anzüge (blau u. schwarz in schöner reeller Waare, liefern für Erwachsene nach Maß für den soliden Preis von 13 Thlr. (früherer Kostpreis 20 Thlr.).

Für Confirmandinnen

empfehle als ausnahmsweise billig einen Posten schwere $\frac{1}{4}$ Lama-Schawbeden à $1\frac{1}{2}$ Thaler, sowie Jaquetts und Kleiderstoffe.

G. Assmann,
Markt 17 u. gr. Klausstr. 38.

Fr. H. Lauterhahn, Leipzigerstrasse 89,

Wäsche-Manufactur.
Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche.
Braut- und Kinder-Ausstattungen
Nach Probestück oder Maass.

Holzhandlung

von **Carl Schumann** in Halle a/S.

Mit beginnender Bau-Saison erlaube mein Lager von Baumaterialien zu empfehlen, als:

Tannen, Fichten und poln. Kiefern, Bohlen, Bretter gesägt und brüht, Kanthölzer, Dach- u. Spallerratten, Staaken, Dach- u. Forstziegel, Mauersteine, Deckenplatt, A. Deckleisten, Asphalt, Dachpappe (aus der anerkannt besten Fabrik von Büsscher & Hoffmann) habe den Verkauf für Halle a/S. und Umgegend aus genannter Fabrik und gebe solche zu Fabrikpreisen ab.

Anßerdem halte stets Lager von Gartenutensilien als: Baum-, Rosen- und Georgienpfehlen, Bohnenstangen, Blumenstäben u. Etiquetten. Trockenstes Lieferes Brennholz.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel und Umzug empfehle ich meine lithograph. Anstalt u. Steindruckerei zur Anfertigung von Circularen, Adresskarten und Rechnungen, sowie zu allen in mein Fach schlagenden Artikeln. Autographien schnellstens.

Paul Schwarz,

Lithogr. Anstalt und Steindruckerei, Fabrik kaufm. Formulare, Placate und Etiquettes,
58. große Ulrichsstraße 58.

Die Magdeburger Cementsteinwaaren-Fabrik

Glaser & Edlich,

Magdeburg, H. Stadtmarsch Nr. 6.

empfehlst beim Beginn der Baufaison ihre Moosfußbodenplatten circa 100 verschiedene Muster zum Belegen von Fluren, Küchen, Veranden, Kirchen, Perrons etc.; ferner Treppenschufen, Abdeckplatten, Pflasterplatten, Bassins, zu dem Zwecken, Viehtröge, Mahlenplatten, Durchfahrtsplatten u. s. w. — Muster, Zeichnungen, Kostenschläge gratis.

Billigste Preise, prompte und reelle Bedienung.
Lager von verschiedenen Sorten Cement zu Fabrikpreisen.

Hl. Steinstr. A. Neumann, Hl. Steinstr.

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlung,

empfehlst feinste Braunsch. Würst und Schinken, würstphäl. Cervelatwurst in ausgezeichneter Waare, frisch gekochten Schinken, Zunge u. Hamb. Rauchfleisch (acht), frischen Cummehaler Schweizerkäse, frische Fettbücklinge (sehr schön), feine conferv. Früchte u. Gewürze, hochgroße Messina-Apfelkuchen u. Citronen etc. [3225]

Wir empfangen wieder neue Sendung

Grotten-Tuffsteine

in den schönsten Formationen zu Garten-Anlagen, Aquarien, Fontainen, Felsenparthien, Beet-, Weg- u. Grab-Einfassungen etc. und empfehlen dieselben in jedem Quantum billigst [3208]

Ed. Lincke & Ströfer.

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten,
Genähte Inletts zum sofortigen Füllen.

Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche.

F. G. Demuth, Ausstattungs-Magazin,
Neubauerstr. 3/4.



F. W. Berger,

Schmeerstrasse 15.

hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter

Kinderwagen, Korbmöbel u. Korbwaren

jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Nach können bei mir noch Lehr-

burschen placiert werden.



Polster-Arbeiten

jeder Art werden in und außer dem Hause gefertigt.

Carl Abelmann,

Sattler- und Tischnermeister,

Leipzigerstraße 31.

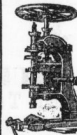
2893]

Für Schuhmacher.

Die von mir geführte „Frankfurter Lederzuchtwaare“ ist von jeht ab für Halle a/S. und Umgegend bei Herrn C. Homann, Lederzurichter, Halle a/S., Alter Markt Nr. 32, allein zu haben.

Leipzig, den 17. März 1876.

Max Hesse, Lederhandlung, Ritterplatz 18.



Bohr-Maschinen,
Loch-Maschinen,
Hobel-Maschinen.

Radreifen-Bieg-, Stauch- u.
Schweiß-Maschinen, Dreh-
bänke und alle Werkzeuge für Maschinenbauer, Schlosser,
Schmiede etc. empfiehlt in großer Auswahl billigst

Otto Linke, gr. Ulrichsstraße 4.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich neben meiner Tischlerei in meinem Hause Brunostraße 3 und Neugasse 4 ein

Sarg-Magazin

eröffnet. Es wird mein eifriges Bestreben sein, neben billigster Preisstellung nur streng solide Arbeit zu liefern.

Ernst Anders, Tischlermeister.

Ackermann'sche und Riebeck'sche Briquettes, beste Böhmisches Braunkohle (Salonkohle) und Zwickauer Steinkohle in ganzen Wagenladungen sowie in kleineren Posten empfiehlt billigst

Oscar Zeising,

Kohlen-Niederlage an der Niemiiger Chauffee.

Bestellungen für mich nimmt auch Herr C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 43 entgegen. [2657]

Sonntag, den 26. d. Mts. treffen wir mit einem Transport Schweinen im „Gasthof zu Niemberg“ zum Verkauf ein. **Rauchfuss & Schulze.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute, Sonntag den 26. März
Abend-Concert (letztes Sonntags-Concert)

der Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer u. Hoffmann.

Completsänger des Leipziger Schützenhauses.

Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Zur Aufführung kommt unter Anderem: Die Pesther, Walzer v. Lanner, Quartett, Mobile Berliner, komische Scene, Die Kleinräuber. Ein schätzbares Menu, Soloscene mit Signalhorn. Zwei gesungene Zungen. Ein Erleuchteter — große Pluckerei. So en passant — so nebenbei.

Nach dem Concert **Tanzkränzchen.**

Morgen Montag

Concert der Leipziger Completsänger.

Zur Aufführung kommt: Symphonisches Allereci. Die musikalische Hausgätterin, mit 3 verschiedenen Instrumenten. NB. Es finden nur noch einige Concerte statt.

Lüderitz's Berg.

Sonntag den 26. März cr.



Bockbier-Fest.

Bockbier aus der Brauerei
Felsenkeller, Dresden. Früh
frischen Speckfuchen.

Visitenkarten.

Feinste Lithographie liefert elegant, schnell u. billig die lithographische Anstalt von **Theodor Rohde,** große Märkerstraße 7, part.

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. März 1876.

31. Vorstellung im 8. Abonnement.

Wald-Rieschen

oder:

Die Tochter der Freiheit.

Königliches Charakterbild mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern v. Carl Ellmar.

Musik von Litzl.

Montag den 27. März

32. Vorstellung im 8. Abonnement.

Auf vielseitiges Verlangen noch einmal:

Der Sohn der Hökerin.

Lustspiel in 4 Acten v. Roderich Benedig.

In Vorbereitung:

Im Hause des Commerzienraths.

Faust.

Tragödie von Göthe, frei aus dem Gedächtniß vorgetragen von **Hugo Wauer,**

Director der Theaterakademie zu Berlin.

Nur der eine Vortrag kann stattfinden.

Billets zum reservierten Platz à $1\frac{1}{2}$ Thlr., zum nichtreservierten à 1 Thlr., für Schüler und Schillerinnen à 50 Pf., sind von heute ab bis zum Sonnabend Abend in der **Waisenhaus-**

Buchhandlung und der Buchhandlung des Herrn Niemeyer, gr. Steinstr. 66, und bis zum Beginn des Vortrages in der Buchhandlung des Herrn Hoffmann, unmittelbar neben der Volksschule, zu haben.

Die Herren Studierenden finden Billets beim Universitäts-Bedell.

An der Abendblase doppelte Preise.

Hall. Volksliedertafel.

Zu dem Denkmal-Concert sind Billets für unsere Mitglieder bei Hrn. F. W. H. H. H. (Schmeerstr.) zu ermäßigtem Preise zu haben. F. W.

Diemitz.

(Rauchfuss' Etablissement.)

Sonntag den 26. März früh

Speckfuchen.

Bockbier-Fest.

Unterhaltungs-Musik.

C. Schraplau jun.

Stadtpark

Sonntag früh **Bockbier**

und frischen **Speckfuchen.**

E. Seebe.

Weidenhammer's

Restaurant.

Sonntag **Speckfuchen,** Bier vorzüglich, auch empfehle mein französisches

Billard zu recht feierlicher Benutzung.

F. Weidenhammer.

Restauration zum Weinberg.

Heute Sonntag frische **Pflanzen.**

Es hat dem Herrn gefallen, unsere gute Gattin, Mutter und Schwester, Frau Caroline Keisinger, geb. Krobne, am 24. d. M. unermüdet in ihrem 53. Lebensjahre zu sich zu nehmen. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nach-Nachricht. Halle und Leipzig, den 25. März 1876.

Die Hinterbliebenen,

LOUIS SACHS,

Halle a. S.,
gr. Ulrichstr. 24,
empfehlend

Teppiche in bester Qualität u. geschmackvollster Farbenpracht.

- 1 Plüsch-Teppich 10 Thlr.
- 1 Velour-Teppich 8 Thlr.
- 1 Brüsseler Teppich 5-5½ Thlr.
- 1 Jacquard-Teppich 3-3½ Thlr.
- 1 Pianino-Teppich 1½-2 Thlr.
- 1 Bettvorleger-Teppich 1-1½ Thlr.

Zwirn-, Mull- u. Sieb-Gardinen
in großer Auswahl, zu Spottpreisen.

Möbel-Plüsche

Prima-Qualitäten, prachtvolle Farben, die Berl. Elle von 1 Thlr. 5 Sgr. an.

Möbel-Ripse und Damaste

in Wolle und Halbwolle, 2 Berl. Ellen breit, die Berl. Elle von 12½ Sgr. an, in nur Prima-Qualität.

Matratzendrells

in doppelter Breite, à Berliner Elle 10 Sgr.



Thurm-Uhren, Fabrik- u. Hof-Uhren

neuester Construction, empfiehlt und hält davon Lager

F. May, Stadt-Uhrmacher. Halle a/S.

Zum Wohnungswechsel

empfehlen
Gardinen jeder Art in weiß auch bunt,
Bettdecken in Bique, Waffel und Damast,
Rouleauxstoffe in allen Breiten,
bei bekannt großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Gardinen-Rester
werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. [2906]

A. Huth & Co.,

gr. Steinstraße 8.

Oberhemden

in den neuesten Façons unter Garantie des guten Sitzens, sowie alle sonstigen Wäsche-Gegenstände für Herren-, Damen- u. Kinder empfiehlt

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Umzugs halber

muß unser bedeutendes Waaren-Lager allerfeinstenigst geräumt werden, und haben wir zu diesem Zwecke einen

Ausverkauf

zu folgenden fabelhaft billigen Preisen veranstaltet:
Die größten u. feinsten Lama-Umhängtücher, St. nur 1 2/3 20 Sgr.
Die schweren Double-Velour-Zehrwüster, Stück nur 2 1/2 u. 3 2/3
Reinwollene Velour-Umhängtücher für Mädchen, Stück nur 25 u. 35 Sgr.
Zephyr- und Lama-Tailentücher, reine Wolle, Stück von 10 Sgr. ab.
Weiße Damenröcke mit und ohne Falde, Stück von 20 Sgr. ab.
Die elegantesten Teppichdecken vom feinsten Wolltuch, St. nur 1 2/3 15 Sgr.
Müll- und Zwirn-Gardinen, reich brockirt, in allen Breiten, das Feinste (10 Ellen lang) von 22 1/2 Sgr. ab.
Die größten weißen Waffeldecken mit langen Franzen, St. nur 25 Sgr.
Rohse Casemir-Tischdecken, Stück nur 27 1/2 Sgr.
Die größten reinleinenen Damast-Tischdecken, Stück nur 25 Sgr.
Häkel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 Sgr. ab.
Große leinene Tischtücher, Stück nur 17 1/2 Sgr.
Die besten reinleinenen Jacquard-Tischtücher, Stück nur 25 u. 30 Sgr.
Prachtvolle große Tisch-Servietten, das ganze Dtzd. nur 2 2/3
Breite hochfeine Jacquard-Handtücher, statt 4 2/3 2/3 nur 3 2/3 das Dtzd.
Herren-Tragen in allen Façons, das ganze Dtzd. nur 1 2/3
Die feinsten Herren-Chemise's, Stück nur 5 Sgr.
Windrepel'se von 4fach gelegter Rippe, 3 Stück nur 10 Sgr.
Kinder- u. Damen-Schürzen in Percal, Leinen u. Moiree, St. d. 5 Sgr. ab.
Reich garnirte Morgenhemden in großer Auswahl, Stück von 4 Sgr. ab.
Fein und sauber gefärbte Damen-Ornaturen, Stück n. 4, 6 u. 7 1/2 Sgr.
Die prachtvollsten Cavalier-Doppeltulpen, Paar nur 2 1/2 Sgr.
Stuart-Fraisen, 12 Stück nur 5 Sgr.
Gute weiße Taschentücher, 6 Stück nur 7 1/2 Sgr.
Taschentücher vom feinsten Triß-Leinen, 6 Stück nur 15, 22 1/2 u. 30 Sgr.
Reich und sauber gefärbte Taschentücher, Stück nur 6 Sgr.
Große gefärbte Waffeltücher mit bunten Ranten, 3 Stück nur 10 Sgr.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,
große Ulrichstraße Nr. 11.
Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens ausgeführt.

F. A. Schütz,

WURZEN,
Tapeten- und Teppich-Fabriken.

HALLE a/S., LEIPZIG,
Brüderstrasse Nr. 2. Markt Nr. 11, erste Etage
am Markte. Ackerriehs Haus.

DRESDEN,
Seestraße 10, erste Etage.

LAGER
von

Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten,
Möbel- und Portièren-Stoffen.
Tischdecken.
Weissen Gardinen.
Teppichen, Cocos- & Manilla-Fabrikaten.
Angoradecken. [1744]

Ausverkauf.

Eine große Partie
Corsetten u. Tournure
elegante und einfache, empfehle zum (H. 5708)
Selbstkostenpreise.
Emil Erbs, Leipzigerstr. 104.

Petroleum-Koch-Apparate
in größter Auswahl empfiehlt
Wilh. Heckert,
Halle a/S., gr. Ulrichstr. 60.
Für Wiederverkäufer Preis-
listen und Zeichnungen gratis.

IDA BÖTTGER,
Leinen- u. Aussteuer-Geschäft,
Halle a. S., gr. Ulrichstraße 55.

Den Empfang meiner Neuheiten in
Perkalen in Oberhemden und Kleidern
zeige hier mit ergebenst an.
Eine große Partie weiße Filzhüte, moderne in schwarz, grün und grau, will ich, um damit zu räumen, von 25 Sgr. an verkaufen. (Schwarzseide Filzhüte, dauerhaft gearbeitet, neueste Façon, à 1 Thlr. 15 Sgr.). Alle Reparaturen und Modernisiren der Filz- und Seidenhüte werden bei mir auf's Feinste und Billigste gearbeitet.
L. Wedding, Hutmachernstr., Leipzigerstr. 15.

Bur Confirmation.



Schmuck-Sachen
für Mädchen u. für Knaben,
Talmigold, Yed etc.
Neuheiten in großer Auswahl.
C. F. Ritter,
Halle a/S., gr. Ulrichstr. 42.
Billige Preise.



Grude-Koch-Maschinen
Grude-Cook
Halle a/S. Sachsse & Co.
Leipzigerplatz 1a,
Eingang Magdeburger Chaussee.

Filzhüte

für Herren und Knaben,
Strohüte

für Damen und Kinder
Anerkannt grösste Auswahl.

Billige, feste Preise.
Strohhutwäsche
innerhalb 3 Wochen.

Rudolph Sachs & Co.
Hutfabrik,
55. gr. Ulrichstr. 55.

Das Knaben-Garderobe-Geschäft
von **A. Fyffron, Schneiderstr. 12.**
empfehlend für Frühjahrs- und Sommer-Season
sehr reichhaltiges und preisgünstiges Lager ele-
ganter selbstgefertigter Knaben-Garderobe
für Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren.

Freitag den 31. März
Briefe
für den Regisseur Herrn
Carl Hachmann.
Die Karlsruher
oder
Schillers erste Liebe.